



> Hochschule für Musik... > Forschung > Laufende Projekte

FORSCHUNGSPROJEKT "DAS LISZT-BILD IN DER ZEITGENÖSSISCHEN MUSIKPUBLIZISTIK"

Träger: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: 2018-2021

Leitung

Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt

Professorin für Musikwissenschaft, Lehrstuhl für Historische Musikwissenschaft, insb. Musik des 19. Jahrhunderts

Mitglied Hochschulrat

Projektleitung "Max Regers Mozart- und Beethoven-Variationen"

Projektleitung "Mendelssohn"

Projektleitung "Liszt-Bild"

Projektleitung "Südafrika"

Hochschulzentrum am Horn

Raum: 306

@ [christiane.wiesenfeldt\(at\)hfm-weimar.de](mailto:christiane.wiesenfeldt(at)hfm-weimar.de)

☎ 03643 | 555 195

▶ [Weitere Informationen zur Person](#)



Projektbeschreibung

Franz Liszt zählt zu den facettenreichsten Künstlerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts und schon zu Lebzeiten wurde ihm eine enorme mediale Präsenz in Biographien, Musiklexika, Fachbüchern und vor allem in Zeitschriften zuteil. Das Anliegen der Projektes ist es, das umfangreiche und durchaus

heterogene Bild, das die zeitgenössische Musikpublizistik der frühen 1820er-Jahre bis in die späten 1880er-Jahre von Liszt zeichnet, in den Blick zu nehmen und zentrale Aspekte dieser ambivalenten Auseinandersetzung zu beleuchten. Mithilfe eines rezeptions- und diskursanalytischen Ansatzes der musikpublizistischen Forschung soll das Projekt ein quellenfundiertes Gegengewicht zu der in der Forschung bisweilen überakzentuierten Selbstinszenierung Liszts bilden und zugleich den Fokus auf zwei Rezeptionsstränge legen: die "Lebensbilder" und die "Künstlerbilder". Beide Stränge sollen zunächst für sich genommen dokumentiert, interpretiert und abschließend als Aspekte einer umfassenden musikpublizistischen Diskursgeschichte wieder zusammengeführt werden.

Die Methode bietet die Chance, Liszts Rezeption nicht im Sinne von "wahr oder falsch" biographisch interpretieren zu müssen und gestattet zudem, Abstand von verengenden Polaritäten wie "Virtuose versus Künstler" oder "neudeutsche versus absolute Musikästhetik" zu gewinnen. Mit dem Einbezug von Biographien, Musiklexika, Fachbüchern und einem breiten Panorama der musikalischen Fachzeitschriften soll ein Spektrum gewonnen werden, das das Publikationsnetzwerk um Liszt verdeutlicht und neben einzelnen Wortführern auch häufig anonym bleibenden Gelegenheitsrezensenten und Korrespondenten Raum gibt.

Wiss. Mitarbeiterin

Ulrike Roesler M.A.

Wiss. Mitarbeiterin des Projekts "Liszt-Bild" am Institut für Musikwissenschaft
Weimar-Jena
Mitglied Senat

Altenburg
Raum: EG

[@ ulrike.roesler\(at\)hfm-weimar.de](mailto:ulrike.roesler(at)hfm-weimar.de)

[03643 | 555 274](tel:03643555274)

[▶ Weitere Informationen zur Person](#)

